

Medium: der Neue Ruf

Verfasser*in: (au)

Datum: 09.04.2016

Projekt: A26- Ost

PG Stadtteilpflege

Wichtige Form der Integration

Geflüchtete nehmen teil am Frühjahrsputz

■ (au) Wilhelmsburg. Das hat selbst Egon Martens in seiner langjährigen Tätigkeit als aktives Mitglied der Projektgruppe Stadtteilpflege nicht erlebt. Im Rahmen der Frühjahrsputzaktion „Hamburg räumt auf“ (der Neue RUF berichtete) sammelten Egon Martens und seine Mitstreiter als auch Beschäftigte der Umweltbehörde zusammen mit rund 70 Bewohnern der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) Dratelnstraße Müll im Stadtteil auf.

„Die Stimmung war einmalig. Die Geflüchteten waren beim Sammeln mit Begeisterung dabei und haben mit den Händen und Zangen den ganzen Müll aufgesammelt. Wir sind ganz angetan von dem Klima“, so Martens. Bereits seit Jahren beteiligt sich die Projektgruppe an der Aufräumaktion, doch mit geflüchteten Menschen zu sammeln, „ist auch für uns Neuland. Das war ein Erlebnis der besonderen Art“, so Martens weiter.

Bei einem gemeinsamen Gespräch von der Projektgruppe, der Stadtreinigung Hamburg und der Leitung der ZEA Dratelnstraße, Parica Partoshoar, über Vermüllungen in der Umgebung der Unterkunft, kam die Idee zu dieser gemeinsamen Aktion auf, der sich dann auch Beschäftigte der Umweltbehörde angeschlossen haben. Doch nicht nur in Wilhelmsburg sammelten Flüchtlinge Müll, hamburgweit haben sich rund zwölf Unterkünfte für den Frühjahrsputz angemeldet. „Frühjahrsputz ist in Hamburg eine gute

Tradition. Menschen aus anderen Kulturkreisen an solche in Deutschland üblichen Rituale heranzuführen, ist eine wichtige Form der Integration. Gemeinsam mit Hamburgerinnen und Hamburgern und mit zahlreichen Ehrenamtlichen werden Geflüchtete helfen, den Wintermüll aus Grünflächen, Schulhöfe, Parks und Spielplätze zu entfernen. So ganz nebenbei üben sie dabei die deutsche Sprache und lernen ihre neue Heimat kennen“, erklärte Anselm Sprandel, Flüchtlingskoordinator der Stadt Hamburg.

Auch Umweltsenator Jens Kerstan, der sich ebenfalls an der Aktion beteiligte, ergänzte: „Ich freue mich, dass in diesem Jahr erstmals Flüchtlinge bei der Aktion dabei sind und damit Verantwortung übernehmen für die Lebensqualität im Umfeld ihrer Unterkünfte – nicht nur in Wilhelmsburg. Die Umweltbehörde hat zusammen mit der Baubehörde vor einem halben Jahr eine Patenschaft für die Erstaufnahme in der benachbarten Dratelnstraße übernommen“. Flüchtlinge bekommen von unseren Mitarbeiterinnen Deutschunterricht oder diverse Kurs- und Freizeitangebote in dem wöchentlichen Weltcafé in der Behördenkantine – organisiert von unseren Beschäftigten. Das ist gelebte Nachbarschaft und Integration.“

Die Geflüchteten selber waren ebenfalls angetan vom Frühjahrsputz. Für Beshiri Enver aus dem Kosovo ist es selbstverständlich, dass „man dort sauber machen muss, wo man lebt!“ Und auch für die elfjährige Klea aus Albanien war es „eine gute Aktion!“

Viel Müll gefunden haben die Mitglieder der Projektgruppe Stadtteilpflege, die zusammen mit Geflüchteten im Stadtteil unterwegs waren. Foto: au

